

EINLEITUNG

FRAGESTELLUNG, FORSCHUNGSSTAND, ÜBERLEGUNGEN ZUR METHODE.....	15
--	----

ERSTES KAPITEL

STRATEGIEN DER GESCHÄFTSSTELLE FÜR DIE EINFÜHRUNG DER „GUTENBERG-REICHAUSSTELLUNG“ IN DIE ÖFFENTLICHKEIT

I. Werbepläne und Marketinggrundsätze für die „Gutenberg-Reichs- ausstellung“ – Konflikte und Abstimmungsprobleme.....	25
II. Die einzelnen Elemente eines Medienverbundes	
1. Geplante Filmprojekte als Werbeträger.....	32
2. Der erste Werbeprospekt	45
3. Anzeigenwerbung in Fachzeitschriften und Tageszeitungen	52
4. Die Ausstellungszeitung	58
5. Das Plakat	59
6. Der Ausstellungskatalog.....	83
III. Die verfehlte Vorbereitung im Medienverbund	84

ZWEITES KAPITEL

DIE MEDIALE POPULARISIERUNG DER BAUVORHABEN, „NATIONALSOZIALISTISCHER BAUWILLE“; ARCHITEKTURPROPAGANDA

I. Nationalsozialismus und das „Neue Bauen“	86
II. Architektur als Bestandteil der Ideologie und Massenmedium für den Ideologietransport	90
III. Projektierungsphase I: Erste Konkretisierungen – Januar 1938	
1. Entwurf des RMVP versus Nickels Entwurf – Warnung vor architektonischer Gigantomanie auf dem Gelände am Elsterflutbecken.....	98
2. Der „Architekturwettbewerb“ für die „Gutenberg-Reichsausstellung“	108
IV. Projektierungsphase II: Juni 1939 – Das Gelände der Technischen Messe als Veranstaltungsort - Paradigmenwechsel in der Planung	113

1. Die Foren der „Deutschen Arbeitsfront“ während und nach der Ausstellung.....	120
2. „Nationalsozialistischer Bauwille“ – ad infinitum	125
V. Projektierungsphase III: „Caesarenwahn“ in Leipzig – Die Potenzierung der geplanten Gigantomanie 1940/41	129

DRITTES KAPITEL

ORGANISATIONSVERSUCHE ZUR REALISATION DER BAUVORHABEN UNTER DEN BEDINGUNGEN NATIONALSOZIALISTISCHER WIRTSCHAFTSPOLITIK (INNERHALB DER RELEVANTEN TEILWIRKLICHKEIT)

I. Kontingentierungspraxis, Vollbeschäftigung und graphisches Gewerbe	134
II. Die „Asymmetrie“ der wirtschaftlichen Situation	137
1. Baumaterialien für die „Gutenberg-Reichsausstellung“: Von der kategorischen Ablehnung durch den „Generalbevollmächtigten“ der Stahlbewirtschaftung zur Teilbewilligung durch den „Generalbevollmächtigten“ für die Bauwirtschaft	141
2. Kostenvergleich zwischen der Durchführung auf dem originären und dem Gelände der Technischen Messe und der „Brandbrief“ des Geschäftsführers Nickel an Hitler.....	145
3. „Reichseingaben“ zugunsten des Ausstellungsvorhabens in verkleinerter Dimension und die Teilbewilligung durch den „Generalbevollmächtigten“ der Stahlbewirtschaftung	152
III. Kriegsvorbereitungen als Signum der Zeit und Phänomene einer Schattenwirtschaft.....	155

VIERTES KAPITEL

BEMÜHUNGEN ZUR SICHERUNG DES FINANZIERUNGSRAHMENS

I. 1936–1938 – die Verzehnfachung des Volumens und der erste Finanzplan des Vereins „Gutenberg-Reichsausstellung e.V.“	161
II. Juni 1938 – zu den Spezifika der Steuergesetzgebung in Sachsen.....	165

III. August 1938 – Ablehnung eines Zuschusses durch das „Reichsluftfahrtministerium“ – neuer Finanzplan für das Ausstellungsprojekt	169
IV. Von der Ablehnung eines Zuschusses durch das „Reichsfinanzministerium“ bis zur Kalkulation für das Gelände der Technischen Messe	173

FÜNFTES KAPITEL

MÖGLICHKEITEN DER KLASSIFIZIERUNG DER VERANSTALTUNG ALS „WELTAUSSTELLUNG“, „WELTFACHAUSSTELLUNG“ ODER „REICHAUSSTELLUNG“ (UND DIE KONSEQUENZEN FÜR DEN KONZEPTIONELLEN ANSPRUCH)

I. Die internationale Bezugsfolie zu den Weltausstellungen des „neuen Typs“ im 20. Jahrhundert	177
1. „Von den Ausstellern zu den Nationen – vom Universellen zum Repräsentativen“ und die Zuspitzung bis zur Konfrontation 1937 in Paris.....	181
2. Die Unvereinbarkeit einer „Weltausstellung“ mit den gewandelten propagandistischen Absichten der Reichsführung.....	185
II. Die nationale Bezugsfolie - die „Gutenberg-Reichsausstellung“ (GRA) 1940 im Vergleich mit der „Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik“ (Bugra) von 1914	188
1. Statt Innovationen der konzeptionelle Rückgriff auf bewährte Rezepte bei der Herstellung von Massenwirksamkeit.....	190
2. Der inhaltlich-konzeptionelle Vergleich mit der Bugra und die Personalquerelen.....	194
3. Die Ziele und Ideale der Initiatoren und das Verhältnis zu den ausländischen Teilnehmern	198

SECHSTES KAPITEL

AUSLANDSBETEILIGUNG AN DER „GUTENBERG-REICHAUSSTELLUNG“

I. Die ambivalente Provenienz der Reaktionen und die auf deutscher Seite zuständigen Institutionen	201
II. Teilnahme Großbritanniens – die Heterogenität der Motivlagen und die Komplexität der Verhandlungsprozesse	204
III. USA-Beteiligung – Bücherverbrennungen und Verantwortlichkeiten versus die „Teilnahmepflicht jedes amerikanischen Druckers“	212
IV. Die Beteiligung Frankreichs – oder die Antizipation des kommenden Krieges und das Spektrum denkbarer Haltungen hinsichtlich einer Teilnahme	218
V. Die Konfliktkonstellation zwischen dem Internationalen Büro der Vereinigung der Buchdruckereibesitzer und dem „Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“	229
VI. Besuchsabsichten ausländischer Interessenten und die Ansprache an die internationalen Berufsverbände	233
VII. Nach Kriegsausbruch – keine „unpersönliche Massenpropaganda“	236

SIEBTES KAPITEL

MOBILISIERUNG DER BEVÖLKERUNG – ELEMENTE DES „REAKTIONÄREN MODERNISMUS“

I. Die dialektische Verknüpfung der „Gutenberg-Reichsausstellung“ und der „Internationalen Verkehrsausstellung“ in Köln	241
II. Elemente des „Reaktionären Modernismus“	245
III. „Nachrichtenübermittlung“ als Voraussetzung für ideologische Konflikte und Probleme der Ideologievermittlung	251
IV. Umprojektierung für die Durchführungen auf dem Gelände der Technischen Messe - fehlende Akzeptanz aus fachlicher Perspektive.	253
V. Erste konzeptionelle Überlegungen zu den Ausstellungsabteilungen und die realen Implikationen nationalsozialistischer Presse- und „Arisierungs-Politik“	256
VI. Die Exposés der Ausstellungsleiter zu den einzelnen Abteilungen	260
1. Zwei Bilder der arbeitenden Massen	273
2. DAF-Wettbewerbe im Zusammenhang mit der „Gutenberg-Reichsausstellung“	277

VII. Friedenshoffnung und „Perspektiven“ für die Zeit nach der Mobilisierung.....	279
---	-----

ACHTES KAPITEL

ASPEKTE DES AUSSTELLUNGSVERBUNDES

I. Das Arbeitsverhältnis zwischen Leipzig und Köln, seine Problemkonstanten, Parallelen und die latente Rivalität zu der geplanten „Internationalen Verkehrsausstellung“ (IVA)	282
II. Leipzig und Mainz – Verhandlungsstrategien zum Konkurrenzverhältnis	294
III. Die Perspektive von Mainz auf Leipzig	297
IV. Die Konkurrenzsituation zu nicht im Veranstaltungsverbund involvierten Städten, die anfängliche Inopportunität kleinerer Ausstellungsprojekte und Kongressplanungen.....	301
V. Zum Stellenwert der „Reichsmessestadt“ Leipzig bei deutlichem Bedeutungsverlust gegenüber den neuen Machtzentren.....	310

SCHLUSSBETRACHTUNG

ÜBER DIE GRUNDLAGEN UND DIMENSIONEN DES KONZEPTES NATIONALSOZIALISTISCHER KULTURPOLITIK AM BEISPIEL DER „GUTENBERG-REICHAUSSTELLUNG“	318
--	-----

QUELLEN- und LITERATURVERZEICHNIS.....	329
--	-----

ABBILDUNGS- und ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	350
---	-----

ANHANG	355
--------------	-----